



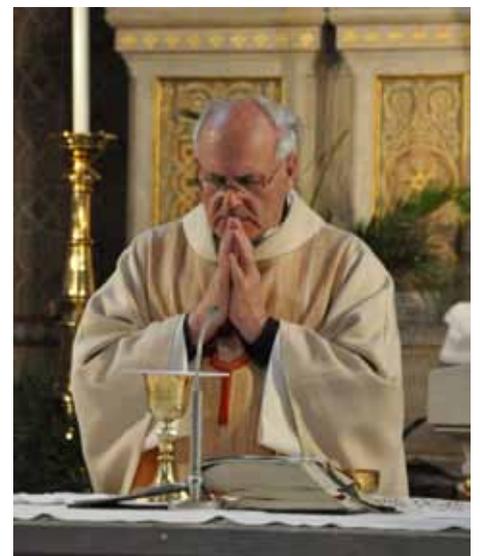
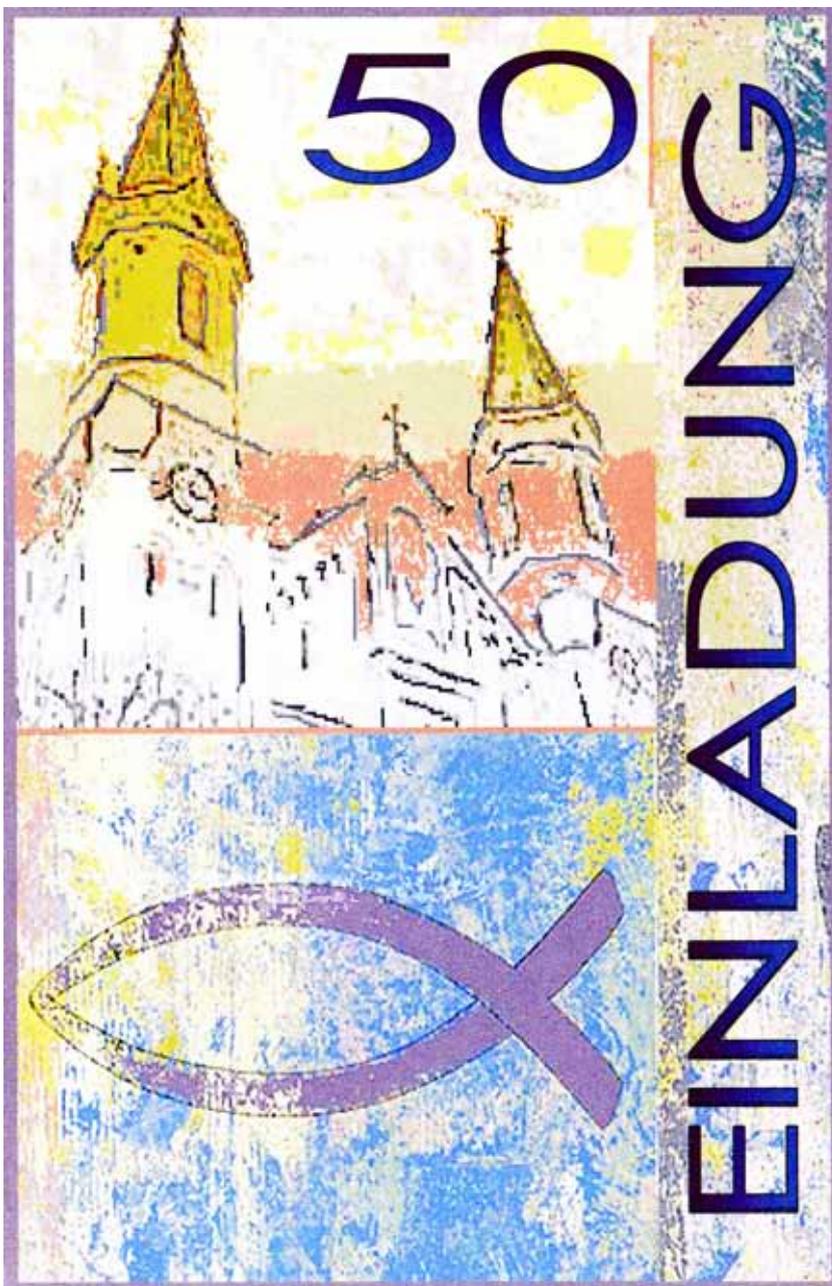
PFARRBLATT

DER STADTPFARRE BRUNECK

42. Jahrgang

Mai - August 2011

Nr. 3



***Feier
des goldenen
Priesterjubiläums
unserers geschätzten
Herrn Dekans
Hochwürden
Anton Pichler.***

***Festgottesdienst
am 26. Juni 2011,
Fest Fronleichnam,
um 8.30 Uhr.***

Aus dem Pfarrgemeinderat

Finanzgebarung der Pfarrei Bruneck vom Jahre 2010

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung am 20. April 2011 wurde vom Vizepräsident des Vermögensverwaltungsrates die Jahresbilanz 2010 vorgelegt und erläutert. Sie setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

| | |
|---|-------------------|
| AKTIVA | |
| 1. Kirchensammlungen, Opferstock, freiwillige Spenden | 61.972,51 |
| 2. Erträge aus Grundbesitz und Gebäuden (Pachtzins und Mieten) | 52.991,16 |
| 3. Aktivzinsen | 831,43 |
| 4. Verschieden Einnahmen (für das Pfarrblatt, Kirchenführer usw.) | 18.167,11 |
| 5. Außerordentliche Beiträge für Schneestangen auf Kirchendach der Rainkirche | 10.656,72 |
| Summe | 144.618,93 |
| PASSIVA | |
| 6. Versicherung und Steuern | 12.655,56 |
| 7. Besoldungen und Honorare für Klerus, Chorleiter, Organistin, Mesner, Referenten, Priesteraushilfe und Putzfrau | 23.678,00 |
| 8. Ausgaben für katholische Vereine, Geschenke für Erstkommunikanten und Firmlinge | 18.603,03 |
| 9. Kultusausgaben (Hostien, Messwein, Blumen und Kerzen) | 4.640,80 |
| 10. Verschiedene Ausgaben für Schreibmaterial, Telefon, Lesezeichen, Briefmarken und Fotokopiermaschine | 9.755,00 |
| 11. Strom und Heizung | 37.702,21 |
| 12. Spesen für ordentliche Instandhaltung der Gebäude und Einrichtungen | 4.628,12 |
| 13. Ausgaben für bewegliche Einrichtungen | 8.456,14 |
| 14. Passivzinsen | 821,26 |
| 15. Außerordentliche Ausgaben Schneestangen auf dem Kirchendach der Rainkirche | 10.656,72 |
| Summe | 131.597,84 |

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass im Jahre 2010 die Bilanz positiv ausgefallen ist. Dank der Sanierung der verschiedenen Gebäude in den vergangenen Jahren und den Einnahmen von Mieten können verschiedene Ausgaben beglichen werden.

Eine große Investition steht in den nächsten Monaten bevor: Aufgrund des Wärmeverlustes im Pfarrwidum muss eine gründliche energetische Sanierung (Dach-, Erdgeschoss und Fenster) vorgenommen werden.

Allen Wohltätern, die die Pfarre in den vergangenen Jahren großzügig unterstützt haben, möchte der Herr Dekan mit dem Vermögensverwaltungsrat ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ aussprechen.



*Das Redaktionsteam wünscht allen
Leserinnen und Lesern
erholsame Ferien.*



Feier der Firmung am 1. Mai 2011



55 Buben und Mädchen erhielten durch den Firmspender Dr. Paul Rainer das Sakrament der Firmung.

Der Firmspender hat mir heute die **Hände aufgelegt**. Ich weiß, dass Gott mit mir ist und dass er seine Hand über mich hält. Ich glaube, dass Gott hinter mir steht und mich beschützt. Dafür danke ich.

Der Firmspender hat mich **mit Chrisam gesalbt**. Ich glaube, dass Jesus der Gesalbte Gottes ist; er heilt alle an Leib und Seele. Ich bin jetzt auch gesalbt. Ich bin ein Christ. Wie Jesus kann ich andern Gutes tun. Der Heilige Geist gibt mir dazu die Kraft. Dafür danke ich.

Der Firmspender hat mir das **Kreuzzeichen auf die Stirn** gemacht. Es ist das Zeichen von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Ich glaube, dass Gott mir die Kraft gibt, mein Kreuz zu tragen. Ich glaube, dass ich mit Jesus auferstehen werde. Dieses Versprechen seiner Treue zu mir nimmt Gott nie mehr zurück. Dafür danke ich.

Der Firmspender hat mich **mit meinem Namen angesprochen**. Ich weiß: Ich bin gemeint, kein anderer. So ruft mich auch Gott immer wieder bei meinem Namen. Er meint mich als einmaligen Menschen. Dafür danke ich.

Der Firmspender hat zu mir gesagt: **Der Friede sei mit dir**. Dies ist der Ostergruß Jesu an seine Jünger. Wie die Apostel darf ich zu den Menschen gehen und ihnen den Frieden Gottes, Freude, Hoffnung und neuen Mut bringen. Dafür danke ich.

Segensgebet für unsere jungen Menschen:

Steine im Weg-
und einen Fuß, der leicht darüber geht...
Nebel am Boden-
und zwei Augen, die den Durchblick finden...
Tränen auf den Wangen-
und Hände, die sie trocknen...
Fragen nach der Zukunft-
und gute Freunde, die mit dir Antwort suchen...
Fragen nach dem Wohin-
und Spuren, die weiterführen...
Suche nach Geborgenheit -
und ein guter Mensch, der zu dir hält...
Dies ist mein Segen, mein Wunsch für dich -
dir mitgegeben auf dem Weg, der vor dir liegt.
Es sei der Segen auch von dem,
der unbemerkt dir deinen Rücken stärkt:
der stille, unaufdringliche Quell des Lebens,
von uns Menschen Gott genannt,
von Jesus Christus Vater im Himmel,
uns nahe als guter Lebens-Geist.
Amen!

Erstkommunion am 5. Juni 2011

72 Kinder haben das Sakrament der Kommunion empfangen.



Adami Alex, Amhof Anna, Ammerer Gabriel, Beikircher Pia, Bergmeister Jonas, Bernardi Maximilian, Bertoldi Ananias, Boesso Luca, Corradini Lukas De Martin Polo Alex, Dejaco Hannes Dörr Karl, Egger Sophie, Elzenbaumer Silas, Ertl Joelle, Evangelista Asia, Felder Kofler Gabriel, Foraboschi Julian, Frontull Chiara, Gartner Florian, Griessmair Florian, Hanni Theo, Hasler Leonhard, Hitthaler Samuel, Holzer Brunner Elia Samuel, Horvat Hannah, Kammerer Moritz, Kofler Simon, Kofler Yan, Kronbichler Elena, Ladurner Anna, Lahner Michael,

Laner Kellerer Samuel, Lani Angela, Lentsch Elisabeth, Mayr Hannes, Messner Lisa Maria, Mutschlechner Paul, Nardin Maja, Oberhofer Daniel, Oberleiter Selina, Oberschmied Elias, Oberschmied Jana, Peintner Noah, Plaickner Lea, Plankensteiner Lukas, Ploner Emilie Sophie, Puntel Greta, Rainer Manuel, Rieder Franziska, Ritsch Maximilian, Rubner Johannes, Scalzini Valentin, Scepi Sofia Saffiro, Schieder Simon, Schifferegger Nora, Schmid Alina, Schönegger Jan, Schrott Luca, Seeber Eva, Senn Maren, Stabinger Amelie, Stoll Peter, Strasser Julian, Taschler Greta, Tasser Alexander, Trippacher Greta, Ungericht Adam, Uslaub Aliah, Villgrater Simon, Walder Julian, Wierer Jakob.



TischgruppenleiterInnen

Baumgartner Petra, Bernardi Christa, Boesso Wilma, Ertl Evi, Haspinger Elisabeth, Hofmann Astrid, Knoll Monika, Kronbichler Renate, Lüfter Ursula, Messner Carmen, Messner Mair Jessica, Mutschlechner Helga, Niederbacher Andrea, Oberhofer Erika, Oberstolz Barbara, Ploner Ester, Prenn Franz, Puntel Aichner Doris, Rieder Manuela, Schieder Edith, Schifferegger Agnes, Schrott Natascha, Hofer Elfriede, Steidl Margareth, Lasta Ursula, Taschler Gerda, Watschinger Katja, Wierer Sabine.



Die Ministranten berichten

Event und Wettbewerb „Das fliegende Osterei 3“

Es ist Ostermontag, der 25. April - 13.30 Uhr. Die Sonne scheint, es ist windstill - ganz anders als im letzten Jahr, als die meisten Efo's vom Wind so ziemlich zersaust und verblasen wurden!

Der Countdown wird das 1. Mal gezählt. Die Maria Himmelfahrt Airlines und Dekan Anton Pichler (zumindest eine Puppennachbildung) eröffnen die heurige Show.

Die Aufgabe ist simpel: ein rohes Ei muss vom Kirchturm heil zu Boden gebracht werden. Weitere Bewertungskriterien machen aber das ganze gleich wieder komplizierter: das Ei muss in einem möglichst gut aussehenden, kreativen Flugobjekt am Boden ankommen und das Flugverhalten des Efo's spielt dabei eine wichtige Rolle. Heuer segeln 26 Flugobjekte vom Kirchturm. Schon seit Wochen basteln und tüfteln viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene an ihren Geräten. Der pädagogische Aspekt der Veranstaltung wurde wiederum erfüllt - es wurde Gemeinschaft gepflegt!

Die Moderatoren Georg und Günther führen durch den Nachmittag - da werden die Teilnehmer vorgestellt und interviewt, die Juroren nach ihrer Meinung gefragt, und, und, und.

Vor dem Abflug wird der Jury das Efo präsentiert - es wird das Aussehen und die Kreativität bewertet. Nach dem



Flug werden das Flugverhalten bewertet und kontrolliert, ob das Ei überlebt hat. Die Jury wird es heute sicherlich nicht einfach haben, da sich alle Gruppen mächtig ins Zeug gelegt haben und wunderschöne Konstruktionen entstanden sind. Auch die Namen sind sehr originell: Musik fliegt in der Luft, SMS (Sonne, Mond und Sterne), Eibelix, Ei-phone, Kamikaze Hase, um nur einige zu nennen.

Nach knappen 2 Stunden sind alle Flugobjekte am Ziel, Claudia und Anna singen in der Pause noch ein paar Lieder, während Julia und Franzl eifrig beim Auswerten der Jurybögen sind. Georg und Günther bedanken sich bei der Feuerwehr für die Sicherheit vor Ort und auch bei der Jury. Dann wird es spannend. „Flying G“, die Gewinner vom Vorjahr finden einen ehrenwerten Nachfolger, die Sieger sind in diesem Jahr Lisa Plankensteiner und Pauli Oberparleiter mit ihrem Projekt „Die wüidn Hennan“. Sie überzeugten neben dem Aussehen und der Kreativität vor allem im Flugverhalten. Das Ei war natürlich auch unversehrt.

Hier die besten Platzierungen:

1. Die wüidn Hennan von Lisa Plankensteiner und Pauli Oberparleiter 266 P.
2. Die betuchte Henne Henriette von Andreas, Bernadette, Klara und Teresa Ennemoser 262 P.
3. Der flitzende Osterhase Stupsi von Sarah Kofler und Valentina Furini 257 P.
4. Musik fliegt in der Luft von Papa Reier und Fabian 255 P.
5. Die fliegende Osterraupe von Thomas Kofler und Philipp v. Grebner 252 P.
6. Black Ant von Tobias Oberparleiter und Kevin Eppacher 249 P.



7. SMS von Lena Neumair, Katharina Steiner und Sophie Steger 248 P.

8. Der coole Schwamm von Nora Neumair und Katharina Sansone und Mr. Müll von Fabian Ellemunter 245 P.

10. Grisù der Eierwahnsinn von Patrick De Nicoló und Simon, Monika Valorz und Dominik 244 P.

Zum Schluss bleibt noch ein Dank auszusprechen: an den Hauptsponsor Kiwanis Club Bruneck, der die Veranstaltung finanziell unterstützt hat, Dekan Anton Pichler, der es uns Minis jedes Jahr erlaubt, die Veranstaltung am Pfarrplatz von Bruneck abzuhalten, an Martin Tinkhauser und Lois Cimadom fürs Fotografieren und Andreas Ennemoser fürs Filmen. Der größte Dank aber an die teilnehmenden Gruppen, die die Veranstaltung zu dem machen, die sie in diesen 3 Jahren geworden ist: originell, familiär, bärig und cool!



Kerzenverkauf

Auch heuer wurden vom **Katholischen Familienverband** am Palmsonntag nach den Gottesdiensten selbstgemachte Kerzen verkauft. Ein herzliches Vergelt's Gott an Frau Mariedl Baumgartner und Frau Mariedl Garnter, welche mit viel Liebe und Kreativität die Kerzen verziert haben.

Der Reinerlös von Euro 788,00.- wird für „Familie in Not“ gespendet.

Kreuzweg durch Bruneck



Aufbrechen. Verurteilen. Fallen. Sterben. Ausliefern.

Das waren die Schlagwörter der fünf Stationen des traditionellen Kreuzwegs durch Bruneck am Karfreitag, welcher heuer bereits zum 15. Mal stattfand. Der Jugenddienst Dekanat Bruneck, sowie die Mitorganisatoren Fachausschuss für kirchliche Jugendarbeit und das Jugendbezirksteam begrüßten die große Menschenmenge und machten sich gemeinsam mit den Ministranten aus Bruneck, dem Dekanatsjugendseelsorger Michael Bachmann, Pater Adalbert Stampfl und Dekan Anton

Pichler auf den Weg.

Mit dem Lied „Wir haben alles Gute vor uns“ von Xavier Naidoo eröffnete der Sänger Richard Messner den Kreuzweg vor der Ursulinenkirche bevor es dann weiter zur Rainkirche ging. Aufbrechen, sich auf den Weg machen, zum Ziel gelangen – waren die Inhalte der ersten Station.

Bei der zweiten Station wurde der Frage des Verurteilens nachgegangen: nicht nur Jesus wurde damals verurteilt, sondern auch heute werden Menschen unschuldig verurteilt, wir stempeln Menschen ab und lassen andere Mei-

nungen nicht gelten.

Ein ungewöhnliches Bild erwartete die Teilnehmer bei der dritten Station: Jugendliche lagen am Boden unter der Last eines Holzkreuz, dazu wurden folgende Fragen gestellt: wo liege ich am Boden? Wem helfe ich auf? Wem bin ich Stütze?

Als nächstes wurde das Thema „Sterben“ behandelt – zum Gedenken an Jesus und unsere Verstorbenen wurde mit der Trompete das Lied „Ich hatte einen Kameraden“ gespielt.

Den Abschluss fand der Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche. Nach den abschließenden Worten des Dekans Anton Pichler fand die Kreuzverehrung statt.

Dank der vielen freiwilligen Helfer war der Kreuzweg wieder eine gelungene Veranstaltung, die vielen Menschen hilft, sich auf Ostern vorzubereiten.



Osterkerze 2011

Auch heuer haben drei Frauen mit Freude, Können und viel Fleiß dazu beigetragen, dass unsere Pfarrkirche mit einer schönen Osterkerze geschmückt ist.

Der Entwurf stammt wieder von Erna Pattis. Ausgeführt wurde das Kunstwerk – wie schon seit vielen Jahren – von Frau Mariedl Baumgartner und Frau Mariedl Gartner. Die Kerze wurde vom Kath. Familienverband gespendet. Vergelt's Gott.

Die Pfarrgemeinde dankt den drei Frauen aufs herzlichste für ihre Bereitschaft und dafür, dass sie immer wieder

viel Zeit und Liebe zur Verschönerung der Kirche opfern.

Die in der Osternacht geweihte Kerze soll uns bei den Taufen ein Zeichen sein, dass wir mit Gottes Hilfe die Dunkelheit auf unserer Erde überwinden helfen können und zu seinem Licht der Auferstehung gelangen. Wir sollen Licht ausstrahlen in unsere Umwelt. Auch bei jedem Sonntagsgottesdienst und anderen liturgischen Feiern soll uns die brennende Osterkerze an die Gegenwart Christi und des Heiligen Geistes erinnern.

Vortrag von Toni Fiung zum Thema „Eltern sein – mit Kindern wachsen und reifen“, veranstaltet von der Katholischen Männerbewegung am 17.03.2011 im Pfarrsaal

Auf Einladung der Katholischen Männerbewegung war Familienseelsorger Toni Fiung am 17.03.2011 im Pfarrsaal und hielt einen Vortrag zum Thema „**Eltern sein – mit Kindern wachsen und reifen**“.

Zu Beginn weist Herr Fiung darauf hin, dass die Familie in den Medien oft negativ dargestellt wird und dass Positives in der Berichterstattung untergeht. Unsere Gesellschaft sei, so Fiung, eine Gesellschaft der Verwöhnten und der Verwöhnung, obwohl doch das Materielle nicht wirklich satt mache. „Bedürfnisaufschub“ ist (in den Medien) nicht mehr gefragt. Fiung hält es aber für wichtig, dass Kinder Dinge selber entwickeln, und zwar nicht durch Verwöhnung, sondern durch Entbehrung. Im Folgenden ging Fiung auf das Buch „Eltern sein – mit Kindern wachsen und reifen“ ein, das er zusammen mit Christa Ladurner und Peter Kofler verfasst hat. Das Buch legt den Akzent auf die Tatsache, dass Eltern durch ihre Kinder ständig dazulernen; die Kinder sind sozusagen ein Spiegel und ein Korrektiv. Wichtig in diesem Prozess ist die „Authentizität“: das Handeln muss stimmig sein, die Eltern müssen zu dem stehen, was sie sagen und tun. Es muss nicht immer alles vollständig ausdiskutiert werden, das Vorbild, nicht die Predigt zählt. Dabei ist die Liebe in der Eltern-Kind-Beziehung eine starke

Kraftquelle und Ressource.

Die Wertvorstellungen sind heutzutage in der Gesellschaft sehr unterschiedlich. Die Grundwerte haben sich zwar, so Fiung, nicht geändert (Achtung, Wertschätzung, Respekt), wohl aber die Prioritäten. Früher waren die vorherrschenden Werte in der Gesellschaft einheitlicher, heute unterscheiden sie sich oft von Familie zu Familie. Das ist auch für die Pfarreien ein großes Problem, vor allem in großen Pfarren wird die Dazugehörigkeit zur Pfarre von den Familien oft in Frage gestellt. Deshalb ist es wichtig, Gesprächsgelegenheiten und eine Gesprächsbasis zu schaffen, damit das Gespräch und der Austausch im Stress des Alltags nicht untergehen.

Als Tipp für Familien nennt Toni Fiung die gemeinsamen Mahlzeiten für die „seelische Satttheit“: ohne Radio, Fernsehen und Zeitung zusammensitzen und erzählen. Dabei sollte auf die sogenannten „Gesprächskiller“ geachtet werden:

- Ich weiß ja sowieso, was der andere braucht
- Das Erzählte herunterspielen
- Den anderen belächeln
- Vorwurfsvoll reagieren
- Kein „falsches Schonen“, die Wahrheit ist wichtig

Das Gespräch sollte von Respekt und Interesse (nachfragen) gekennzeichnet

sein und man sollte vorschnelle Bewertungen vermeiden.

Bei den verschiedenen Rollen in der Familie – Mutterrolle und Vaterrolle – sollte die Wertschätzung von dem, was getan wird, im Mittelpunkt stehen. In den Belastungen des Alltags ist es manchmal schwierig, ein Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen zu halten. „Ernährerrolle“ und „Erzieherrolle“ stehen sich oft gegenüber. In diesem Konflikt sollten das gegenseitige Vertrauen/Zutrauen und die Wertschätzung vorherrschen.

Auch die Rolle der Großeltern wurde beim Vortrag angesprochen: sie können „großzügig“ sein, da sie nicht die Hauptverantwortung der Erziehung tragen. Sie können eine wertvolle Hilfe in der Erziehung sein und die Enkelkinder bewusst genießen.

Im Kapitel „Eltern sein – Paar bleiben“ des oben genannten Buches wird bewusst auf Bezugspersonen verwiesen, die die Eltern in der Erziehung unterstützen, damit sie trotz familiärer und beruflicher Belastungen noch „Paar bleiben“ können, z.B. gemeinsam ausgehen.

Mit einem wertvollen Tipp für uns alle beendete Toni Fiung seinen interessanten und mutmachenden Vortrag: Weg vom Vergleichen mit Anderen und weg vom Perfektionismus!

Gelungene Vatertagsfeier

Die Katholische Männerbewegung organisierte gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband, der Katholische Frauenbewegung, dem Familienchor und der Katholischen



Jungschar am Sonntag, den 20. März 2011 eine Feier für die Väter.

Um 10.00 Uhr trafen sich viele Väter mit ihren Familien und feierten gemeinsam mit dem Familienseelsorger Toni Fiung einen Gottesdienst, der vom Familienchor mitgestaltet wurde.

Anschließend an den Gottesdienst wurden alle Väter mit ihren Familien in das Hannes-Müller-Haus zu einem Buffet eingeladen, das mit viel Liebe von den Mitgliedern des KFV, der KFB, und der KMB vorbereitet wurde. Viele sind der Einladung gefolgt und so konnten sich die Väter und die Mütter in einer gemütlichen Runde unterhalten. Einige Jungscharleiterin-



nen haben sich in der Zwischenzeit mit den Kindern beschäftigt, indem sie mit ihnen bastelten, malten und spielten. Dieter Lehmann und seine „Buim“ umrahmten musikalisch die Feier.

Allen beteiligten Mitarbeitern/innen der Vereine ein großes Vergelt's Gott.

Josef Unteregelsbacher



Pflege zu Hause Kurs für pflegende Angehörige und Interessierte

Organisiert wurde der Kurs von der Infostelle des Sozialsprengels in Zusammenarbeit mit der KVW-Ortsgruppe von Bruneck. Er bestand aus 7 Abenden, die beginnend mit dem 24. Februar 2011 jeweils donnerstags stattfanden.

Der 1. Abend stand ganz unter dem Thema „Plötzlich pflegebedürftig - was nun?“

Frau Elfriede Ploner (Krankenpflege), Frau Barbara Oberheinricher (Hauspflege) und Frau Martha Gruber von der Infostelle informierten, was in diesen Fällen zu tun ist und wo man sich kompetent Hilfe holen kann.

Am 2. Abend ging es um die Einführung in die Körperpflege. Hier wurde anhand von verschiedenen Übungen gezeigt, worauf man bei der Körperpflege eines Pflegebedürftigen achten sollte und welche Hilfsmittel es gibt. Frau Ingrid Schwingshackl (Altenpflegerin) und Herr Walter Bortolon (Kinaesthetictainer) übermittelten die Körperpflege so gut, dass niemand nach Hause gehen wollte.

Am 3. Abend konnten die Teilnehmer am eigenen Leib erfahren was rücken-schonende Arbeitsweise in der Pflege bedeutet. Herr Walter Bortolon erklärte und zeigte allen wie wichtig es ist auf den eigenen Körper zu achten.

Am 4. Abend referierte Frau Gertraud Beikircher in anschaulicher Weise zum Thema Umgang mit verwirrten Menschen. An diesem Abend konnten wir auch den Bürgermeister Herrn Christian Tschurtschenthaler unter den Teilnehmern begrüßen, was uns sehr freute.

Der 5. Abend stand unter dem Thema „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“.



Herr Roland Stauder vom Weißen Kreuz erklärte und zeigte in lustiger und lehrreicher Weise, dass man bei den lebensrettenden Sofortmaßnahmen nichts falsch machen kann und nahm den Teilnehmern die Angst vor der ersten Hilfe.

Herr Dr. Anton Huber, Psychoonkologe vom Krankenhaus Bruneck sprach am 6. Abend zum Thema Trauer- und Sterbebegleitung. Ihm gelang es dabei den Teilnehmern beizubringen, dass der sooft verdrängte Tod zum Leben dazugehört. Auch brachte er ihnen die schwierige Zeit der Trauer und die Wichtigkeit eines menschenwürdigen Sterbens näher.

Am 7. Abend referierte Herr Günther Rederlechner in gekonnter Weise zum Thema „Spannungsfeld der Pflege zu Hause“. Dieses gelungene Referat rundete den Kurs ab und wurde von allen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Im Anschluss überreichte der Direktor der Sozialdienste Herr Gebhard Mair

die Diplome an die Teilnehmer des Kurses. Frau Dr. Brigitte Pezzei Valentin, Sozialreferentin der Stadtgemeinde Bruneck, wies auf die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen hin und bedankte sich bei den Organisatoren und bei den Teilnehmern. Der Bezirksvorsitzende des KVW, Herr Werner Steiner überbrachte die Grüße und den Dank des Bezirksausschusses. Anschließend gab es noch ein kleines Abschlussbuffet, das von den Frauen des KVW-Ortsausschusses hergerichtet wurde.

Alles in allem war dieser gut organisierte Kurs ein voller Erfolg und wird sicherlich allen nicht nur in guter Erinnerung bleiben, sondern auch helfen, bestimmte Lebenssituationen leichter zu meistern.

Allen die zum Gelingen dieses Kurses beigetragen haben, den Organisatoren, den Referenten und nicht zuletzt den 17 Teilnehmern ein großes Dankeschön.

Werner Ellemunter

GONNTAG
den
feiern

**... für die Familie
Raum und Zeit haben.**

GONNTAG
den
feiern

**... Zeit haben
zum Staunen
in der Schöpfung**

GONNTAG
den
feiern

**... die Seele nachkommen
und baumeln lassen.**

Maiandachten



Auch heuer wurden wieder viele Maiandachten außerhalb der Kirche gefeiert. Regelmäßig fanden diese jeden Mittwoch - einige auch zusätzlich am Donnerstag - im Mai an verschiedenen Plätzen statt. Heuer wurde erstmals eine Maiandacht in der Rainkirche von Bläsergruppen der Bürgerkapelle mitgestaltet, was von der Be-

völkerung sehr gut angenommen wurde. Das bewies auch die vollbesetzte Kirche. Ein herzliches Dankeschön an Martin Pescolderung.

Eine weitere Maiandacht gestaltete der Kath. Familienverband beim Schaferstöckl, und als Abschluss der Firmung wurde beim Gallstöckl eine Maiandacht von den Firmlingen vorbereitet.

Auch im Kapuzinergarten wurde für die Senioren eine Maiandacht gestaltet. Die erste und die letzte Maiandacht wurde besonders feierlich vom Rainchor umrahmt.

Der Liturgieausschuss dankt ganz herzlich der Kath. Frauenbewegung, den Senioren, Frau Berta Liensberger und Ruth Burchia, der Jungschar, dem Familienchor und allen, die in irgendeiner Weise bei der Vorbereitung und Gestaltung der Maiandachten mitgeholfen haben.

Es ist schön, dass so viele Menschen an den Andachten teilgenommen und mitgefeiert haben.

Bernadette Wisthaler



Die Maiandacht beim Gallstöckl, die von den Firmlingen als Abschluss vorbereitet wurde, musste leider aufgrund des schlechten Wetters in die Pfarrkirche verlegt werden.



Ein herzlicher Dank gebührt Frau Sabine Oberhauser, die das Gallstöckl pflegt und es für die Maiandacht besonders schön geschmückt hatte.

Zum Nachahmen

Ein in der Meditation erfahrener Mann wurde einmal gefragt, warum er trotz seiner vielen Beschäftigungen immer so gesammelt sein könne. Dieser sagte: Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich esse, dann esse ich, wenn ich spreche, dann spreche ich...

Da fielen ihm die Fragesteller ins Wort und sagten: Das tun wir auch, aber was machst du noch darüber hinaus? Er sagte wiederum: Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich esse, dann esse ich, wenn ich spreche, dann spreche ich ... Wieder sagten die Leute: Das tun wir doch auch. Er aber sagte zu ihnen: Nein, wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr lauft, dann seid ihr schon am Ziel ...

Kolpingfamilie Bruneck: 135 Jahrfeier



Im Pustertaler Boten Nr. 20 vom Freitag, den 18. Mai des Jahres 1876 kann man folgendes nachlesen: „Unser Städtchen ist um einen Verein reicher geworden. Die hohe Statthalterei hat die Statuten des neugegründeten Jünglings-Vereins genehmigt....“ Aus diesem Verein ist später die heutige Kolpingfamilie hervorgegangen. 135 Jahre sind seitdem vergangen, und dieses Jubiläum wurde beim 10.00 Uhr Gottesdienst am Sonntag, 27. März mit der Pfarrgemeinde gefeiert. Dekan

Anton Pichler wies in seiner Ansprache auf die Gültigkeit der Werte Adolf Kolpings auch in der heutigen Zeit hin und betonte die Wichtigkeit des sozialen Wirkens der Kolpingfamilie in der Stadt Bruneck. Der Gottesdienst wurde von der Kolpingfamilie mitgestaltet und vom Rainchor unter der Leitung von Herrn Paul Winkler musikalisch umrahmt.

Auf dem Pfarrplatz war in der Zwischenzeit ein Kolpingzelt aufgebaut worden. Im Anschluss an den Festgot-

tesdienst lud die Kolpingfamilie zu einem Umtrunk; dabei wurde allen Interessierten das Jahresprogramm der Kolpingfamilie Bruneck sowie verschiedenstes Informationsmaterial über das Kolpingwerk Südtirol und Kolping-International angeboten.

Am Nachmittag stand der gesellige Teil des 135. Geburtstages der Kolpingfamilie Bruneck auf dem Programm. Senior Werner Wolf freute sich, über vierzig Mitglieder begrüßen zu können, die sich zu einer gemeinsamen Frühlingswanderung nach St. Lorenzen eingefunden hatten. Im Gasthof Sonne in St. Lorenzen wartete eine reichhaltige Marende auf die müden Wanderer, die nach einem gemütlichen Beisammensein, gestärkt an Leib und Seele, wieder den Heimweg antreten konnten.



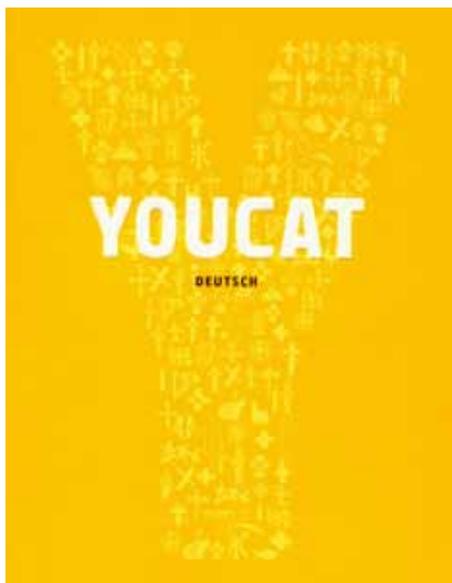
Aus der Chronik der Kolpingfamilie Bruneck

| | |
|------------|--|
| April 1876 | Gründung des Katholischen Jünglings- und Gesellenverein Bruneck (heute Kolpingfamilie) |
| Mai 1876 | Bekanntgabe im Pustertaler Boten |
| Juni 1899 | Grundsteinlegung des Kolpinghauses |
| Juni 1901 | Einweihung des Kolpinghauses mit Heim für Lehrlinge und Gesellen sowie eines Theatersaales für alle kulturellen und geselligen Veranstaltungen in Bruneck. Offen für alle Vereine, deshalb auch Vereinshaus genannt. |
| 1967 | Neueröffnung des Kolpingsaales nach großem Umbau unter Dekan A. Werth |
| 1990 | Auflassung des Heimes im Kolpinghaus und Unterbringung von acht Brunecker Vereinen |
| 2011 | Die Kolpingfamilie Bruneck zählt heute über hundert Mitglieder, dazu gehören auch die Mitglieder der Kolpingbühne und des Kolpinghauses. |

Der derzeitige Ausschuss:

| | |
|---------------|---------------------------|
| Senior | Werner Wolf |
| Präses | Pater Friedrich Lanthaler |
| Schriftführer | Bruno Feichter |
| Kassier | Paul Oberhuber |
| Beiräte | Egon von Egitz |
| | Reinhard Trippacher |
| | Willi Plank |

Neuer Katechismus für Jugendliche soll Glauben zeitgemäß erklären



Mit einem Katechismus in jugendgerechter Sprache will die katholische Kirche die wichtigsten Glaubenssätze für junge Leute zeitgemäß und allgemeinverständlich erklären. „Youcat“ heißt das rund 300 Seiten umfassende Werk, das die Österreichische Bischofskonferenz am 24. März 2011 vorgestellt hat und das 527 religiöse Fragen beantwortet. Mehr als 15 Sprachausgaben sind vorgesehen. „Youcat“ ist nach dem Frage-Antwort-Schema aufgebaut. Illustrationen veranschaulichen den Text. Herausgeber ist die Österreichische Bischofskonferenz, nicht der Heilige Stuhl. Die vatikanische Glaubenskongregation hat „Youcat“ begutachtet und gebilligt. 50 Jugendliche waren an Youcat beteiligt.

Unter der Leitung des Wiener Kardinals Christoph Schönborn erarbeitete eine Gruppe deutschsprachiger Theologen und Pädagogen das Werk. In zwei Som-



mercamps waren auch 50 Jugendliche an der Entstehung des Buches beteiligt. Es sei als Initiative von unten entstanden, sagte Schönborn dem „Osservatore“. Es seien die Jugendlichen selbst gewesen, die den Vorschlag gemacht hätten, einen Katechismus für ihre Altersgruppe und Vorstellungswelt zu verfassen. Papst Benedikt XVI. habe das Vorhaben von Anfang an mit großer Sympathie begleitet. Der Papst hat auch das Vorwort des Jugendkatechismus geschrieben, das die Vatikanzeitung in derselben Ausgabe veröffentlichte. In dem Vorwort wendet sich Papst Benedikt an die Jugendlichen der Welt und fordert sie auf: „Studiert den Katechismus. Das ist mein Herzenswunsch! ... Studiert den Katechismus

mit Leidenschaft und Ausdauer! Opfert Lebenszeit dafür! Studiert ihn in der Stille Eurer Zimmer! Lest ihn zu zweit, wenn Ihr befreundet seid! Bildet Lerngruppen und Netzwerke, tauscht Euch im Internet aus. Ihr müsst wissen, was Ihr glaubt!“ Papst Benedikt XVI. ermuntert Jugendliche dazu, ihren Glauben zu kennen „wie ein IT-Spezialist das Betriebssystem seines Computers“. Sie müssten ihn verstehen „wie in guter Musiker sein Stück“, schreibt das Kirchenoberhaupt. Die jungen Menschen sollten im Glauben „noch viel tiefer verwurzelt sein als die Generation eurer Eltern, um den Herausforderungen und Versuchungen dieser Zeit mit Kraft und Entschiedenheit entgegnetreten zu können“.



Mach mit beim Lesesommer 2011 der Pustertaler Bibliotheken!

Mindestens 3 Bücher sollst du in deinen Lesepass eintragen ... und du bist bei der Verlosung dabei!

Für **3 gelesene Bücher** bekommst du ein Los!
Letzte Chance, deinen Lesepass auszufüllen, ist **Mittwoch, der 31.08.2011.**

Im Herbst kannst du den Lesepass abholen und deine Lehrerin überraschen. Sie wird staunen, wie fleißig du warst!

Viel Spaß beim Lesen und viel Glück bei der Verlosung wünscht dir
das Bibliotheksteam!

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Durch die Taufe in das Gottesvolk aufgenommen wurden:



| | |
|------------|-------------------------------------|
| 20.03.2011 | Mara Peintner, Bruneck |
| 27.03.2011 | Michael Peter Helmut Egger, Bruneck |
| 03.04.2011 | Nicole Gasser, Bruneck |
| 17.04.2011 | Leo Schwarz, Bruneck |
| 01.05.2011 | Tabea Sophie Thaler, Bruneck |
| 01.05.2011 | Greta Coelati Rama, Bruneck |
| 08.05.2011 | Elias Oberjakober, Bruneck |
| 15.05.2011 | Moritz Michael Dorner, Bruneck |

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet



| | | |
|------------|------------|---|
| 07.05.2011 | Rainkirche | Paul Marinelli - Bruneck |
| 07.05.2011 | Rainkirche | Jasmin Seeber - Bruneck |
| 14.05.2011 | Rainkirche | Georg Großrubatscher - Ehrenburg |
| 21.05.2011 | Rainkirche | Manuela Graber - Ehrenburg |
| | Rainkirche | Dominik Holzer - Bruneck |
| | Rainkirche | Jasmin Unteregger - Bruneck |
| | Rainkirche | Christian Posch - Bruneck |
| | Rainkirche | Sonja Rabensteiner - Villanders |

Gott hat zu sich gerufen in das ewige Leben:



| | |
|------------|---|
| 28.03.2011 | Francesco Antelmi Casa di Riposo - 75 Jahre |
| 01.04.2011 | Alois Hopfgartner Johann Kerer Strasse 6/A - 72 Jahre |
| 03.04.2011 | Emil Schwaiger Walter von der Vogelweide Strasse 9 - 99 Jahre |
| 08.04.2011 | Arthur Öttl Gebirgsjägerstrasse 4 - 76 Jahre |
| 11.04.2011 | Linde Walde Wwe. Hofmann Tennisweg 1 - 85 Jahre |
| 17.04.2011 | Erika Pallhuber Wwe. Goldbach Selters (D) - 74 Jahre |
| 21.04.2011 | Helmut Lechner Europstrasse 4 - 57 Jahre |
| 10.05.2011 | Josef Leitner Beda Weber Strasse 25 - 57 Jahre |
| 17.05.2011 | Hermann Duregger Schornweg 7 - 88 Jahre |

Impressum: Pfarrblatt der Pfarrgemeinde „Maria Himmelfahrt“ Bruneck.
Sitz, Redaktion und Verwaltung: Oberragen 22, I-39031 Bruneck,
Tel.: 0474/411098, Fax: 0474/412452, E-Mail: pfarrei.bruneck@rolmail.net,
Internet: www.pfarrei-bruneck.it

Das Pfarrblatt erscheint zweimonatlich. Für den Inhalt verantwortlich: Dekan Anton Pichler. Verantwortlicher Direktor: Dr. Walther Werth.

Druck: Dip-Druck, Bruneck. Eingetragen im Tribunal Bozen am 15.01.1968 unter der Nr. 1/68.

Eigentümer: Pfarrgemeinde Bruneck, Oberragen 22, I-39031 Bruneck.

Das Pfarrblatt erscheint mit einer Auflage von 2.000 Stück.

Vers.inp.a.Art.2 Komma 20/C Ges.662/96-Filiale Bozen.

Wir ersuchen die Abonnenten des Pfarrblattes regelmäßig ihre **Adressen-änderungen** im Pfarrbüro mitzuteilen (*bitte unbedingt auch die alte Adresse angeben!*). Wer das Pfarrblatt als E-Mail zugeschickt haben möchte, kann dies ebenso im Pfarrbüro mitteilen. Gleichzeitig erinnern wir daran, mit einer freiwilligen **Spende zur Spesendeckung** des Pfarrblattes beizutragen. Herzlichen Dank!

SPENDEN:

Für die Pfarrkirche:

im lieben Gedenken an Frau Angela Kronbichler von Christl Großrubatscher 100€, von Fam. Herbert Mahlknecht 200€; im Gedenken an Alois Hopfgartner vom Patenkind Vinzenz Hopfgartner 100€; anstatt eines Kranzes im Gedenken an Arthur Öttl vom Bruder Hochw. Paul 200€; im Gedenken an Oswald Tschurtschenthaler von Christl Großrubatscher 100€; verschiedene Spenden von ungenannt (16) 1.241€.

Für das Pfarrblatt:

von Frieda Harrasser 50€; verschiedene Spenden von ungenannt (17) 820€

Für den Orgeldienst:

Verschiedene Spenden von ungenannt (22) 635€.

Für Blumen in der Pfarrkirche:

von Luise Forer 100€; von den Firmlingen 50€.

Für den Waldfriedhof:

im Gedenken an Herrn Oswald Tschurtschenthaler wurden folgende Spenden getätigt: von Ingrid und Monika Bachlechner 100€, von Helmut Delazer 50€, von Anton Walter 250€, vom Tourismusverein Bruneck 500€, von Anton Kosta 100€, von Peter Rech 50€, von Monika und Dieter aus Spittal 200€, von Dr. Gunther Waibl 100€, von Barbara und Dr. Gerhard Dietrich 150€

Für den Vinzenzverein Bruneck:

von Claudia Gamper 50€; von Hugo und Sigrid Waibl 50€; von Maria Mahlknecht 400€; von ungenannt 250€.

Für die Armen:

im Gedenken an unseren lieben Freund Emil Schwaiger von Luis und Traudl Vill-Schlanders 50€.

Für „Frauen helfen Frauen“:

von Dr. Waltraud Deeg 200€; von Oswald Gasser 50€.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

**Redaktionsschluss
für die nächste Nummer:
4. September 2011**